

# B-Plan 11-157 „Detlevstraße“

Analyse Lebensraumverbund Zauneidechse

Artengruppe: Reptilien

Auftraggeber: **HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH**  
Stefan-Heym-Platz 1  
10367 Berlin

Bearbeitung: **Natur+Text GmbH**  
Forschung und Gutachten  
Friedensallee 21  
15834 Rangsdorf  
Tel. 033708 / 20431  
info@naturundtext.de  
www.naturundtext.de

Dipl.-Biol. Tino Siedler

Projektnummer: 25-127G

Rangsdorf, 22. Juli 2025

# 1 Anlass und Aufgabenstellung

Anlass der hier vorliegenden Analyse des Lebensraumverbunds der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) ist die geplante Wohnbebauung des Bebauungsplans 11-157 „Detlevstraße“ im Bezirk Lichtenberg von Berlin, durch dessen Gebäudebau kommt es zu einem tageszeitlich abhängig verschatteten Bereich von ca. 0,90 ha in einem Lebensraum der Zauneidechse.

Um bei einer zukünftigen Beschattung keine Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Art Zauneidechse (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie Richtlinie) auszulösen, ist zu klären, ob die Zauneidechse den Bereich der Verschattung eigenständig verlassen kann oder ob ein Abfang notwendig wird. Die zuständige Behörde sieht einen Abfang aus dem beschatteten Bereich kritisch und präferiert daher eine eigenständige Abwanderung.

Aufgabe war es zu analysieren, ob eine eigenständige Abwanderung der Zauneidechse aus dem beschatteten Bereich ohne relevante Hindernisse in geeignete Habitate möglich ist.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der erfolgten Analyse und mögliche Konflikte, d. h. Hindernisse dargelegt.

## 2 Methodik

### 2.1 Untersuchungsgebiet

Das zu analysierende Gebiet beschränkte sich auf den Beschattungsbereich durch das Bauvorhaben an der Detlevstraße sowie die entlang der Bahntrasse angrenzenden Bereiche, welche für die Zauneidechse als Ausweichlebensraum dienen können (siehe Abbildung 1). Als Grundlage wurde die Verschattungsstudie von GfP aus dem Jahr 2021 herangezogen. Hier wurde die im Jahresverlauf größtmögliche Beschattungsfläche ausgewählt, welche sich auf einen 23. September 17 Uhr bezieht (vgl. GfP, 2021).



**Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebiets**

## 2.2 Analyse

Die Analyse des Lebensraums der Zauneidechse erfolgte über eine Begehung (siehe Tabelle 1). Im Gelände wurde das zu untersuchende Gebiet von der Vorhabenfläche des B-Plans aus bis zur angrenzenden Bahntrasse in Bezug auf die Eignung für die Zauneidechse sowie potentielle Hindernisse oder Barrieren begutachtet und über die vorhandenen Strukturen (Vegetation, Versiegelung, etc.) bewertet.

Ein Betreten der Gleise war nicht möglich, weil kein Sicherungspersonal zur Verfügung stand. Nach mündl. Mitteilung des Auftraggebers hat die Deutsche Bahn auf Anfragen nicht reagiert. Eine Analyse war dennoch möglich, da die Strukturen vom Rand her gut einsehbar waren.

**Tabelle 1: Begehungstermine der Erfassung**

Datum	Witterung	Bearbeiter
17.07.2025	Um 18°C, 8/8 Wolken, Wind: 14 km/h	Siedler

Zur Bewertung wurde auch eine Abfrage des Informationsportals „ArtenFinder Berlin“ bezüglich einer Datenrecherche zu Vorkommen der Zauneidechse im und in der weiteren Umgebung des Untersuchungsraums getätigt. Ein Vorkommen der Zauneidechse auf der Vorhabenfläche ist bekannt (Kramer & Partner, 2018).

## 3 Ergebnis

Im Folgenden erfolgt eine kurze Beschreibung der Vorhabenfläche mit anschließender Beschreibung und Bewertung des Beschattungsbereichs sowie dessen angrenzende Abschnitte. Dies erfolgt von Süden nach Norden. Abschließend wird eine Bewertung zum gesamten Habitatverbund aufgeführt, wobei auch auf weitere bekannte Vorkommen kurz eingegangen wird.

### 3.1 Vorhabenfläche

Die Vorhabenfläche wies für die Zauneidechse geeignete Habitatstrukturen auf. Hier wechselten sich offene Flächen mit Gehölzgruppen ab. Zur Bahntrasse hin kamen z. T. kleine Erdwälle vor, welche mit Gehölzen bewachsen waren. Anzumerken ist, dass die Vegetation zum Zeitpunkt der Begehung stark ausgeprägt war, was auf die recht hohen Niederschlagsmengen und hohen Temperaturen im Juni und Juli zurückzuführen war (siehe Abbildung 2 und Abbildung 3). Wildtierpfade (u. a. Rehe) und teilweise noch vorhandene offene Patches boten weiterhin ein Mosaik an niedrigen und hohen Strukturen.



**Abbildung 2: Vorhabenfläche**



**Abbildung 3: Vorhabenfläche**

### 3.2 Beschattungsbereich

Im Süden lag angrenzend an die Vorhabenfläche eine umzäunte Brachfläche, welche wahrscheinlich vor kurzem gemäht wurde, da die Grasflur hier niedrig war. An diese Fläche schloss östlich ein altes Bahngleis an, welches lückig mit Gräsern und Stauden bewachsen war (siehe Abbildung 4 und Abbildung 5).

Über dieses Altgleis hinweg befanden sich weitere Stauden und Gebüsche sowie kleinere Gehölzgruppen an bestehenden Gebäuden. Der Bereich hinter den Gebäuden war vor Ort nicht einsehbar. Anhand von Luftbildern ist aber zu erkennen, dass sich hinter den Gebäuden aktive Bahngleise mit breiteren Grünstreifen (bis 15 m Breite) befanden. Weiter im Osten schloss eine Mauer einer Lagerfläche für Sande und Kiese den potentiellen Lebensraum der Zauneidechse ab. Die Gesamtbreite dieses nutzbaren Areals lag bei über 115 m.

Zudem befand sich östlich jenseits der Lagerfläche weiterer potentieller Zauneidechsenlebensraum, welcher im Norden (Ende Lagerfläche) für die Zauneidechse erschließbar war (siehe Abbildung 17).



**Abbildung 4: Südlicher Gleisbereich unterhalb der Beschattungsfläche mit Bienenkästen (Pfeil)**



**Abbildung 5: Südlicher Gleisbereich Beginn der Beschattungsfläche**

Außerhalb des Beschattungsbereichs, d. h. ganz im Süden gingen die oben aufgeführten Gleise in einen Rangierbahnhof über, wobei dort die Randstrukturen im Westen, entsprechend des Luftbildes, weiter Potential für die Zauneidechse aufwiesen.

Richtung Norden verschmälerte sich das von der Zauneidechse nutzbare Areal auf knapp 40 m, bevor es sich wieder auf über 100 m erweiterte (Ende der Lagerfläche). Die Vegetationsstrukturen entlang der Gleistrasse blieben weitestgehend gleich, d. h. Gräser dominierten, Stauden und Gehölze kamen partiell vor. Das änderte sich auf der gesamten Strecke bis zur Brücke Gehrenseestraße nicht. Anzumerken ist, dass auch das Altgleis über den gesamten beschatteten Bereich am Rand der Vorhabenfläche vorlag (siehe Abbildung 6 bis Abbildung 11).



**Abbildung 6: Südlicher Gleisbereich in der Beschattungsfläche**



**Abbildung 7: Gleisbereich in der Mitte der Beschattungsfläche**



**Abbildung 8: Gleisbereich in der Mitte der Beschattungsfläche**



**Abbildung 9: Gleisbereich in der Mitte der Beschattungsfläche**



**Abbildung 10: Nördlicher Gleisbereich in der Beschattungsfläche**



**Abbildung 11: Nördlicher Gleisbereich am Ende der Beschattungsfläche**

Mit der Brücke Gehrenseestraße lag im Norden zwar kein Hindernis für die Zauneidechse vor, der Bereich unter der Brücke war jedoch für die Zauneidechse etwas eingeschränkt geeignet. Lediglich mittig bzw. im Osten befanden sich zwei schmalere Grünstreifen, welche der Zauneidechse Deckung boten (siehe Abbildung 12). Der Randbereich auf der Westseite war höchstens als Interaktionsraum zu werten, da sich hier ein unversiegelter Parkplatz mit angrenzendem dichten Gehölz (siehe Abbildung 13) und eine Straße befand. Aufgrund dessen, dass aber auch Bahnschotter bzw. dessen Zwischenräume von der Zauneidechse als Versteck genutzt werden ist dieser kurze Brückenabschnitt (ca. 15 m) nicht als Barriere oder Hindernis zu bewerten. Hinter der Brücke wurde der Gleisbereich erneut enger (ca. 50 m), was durch die Haltestelle „Gehrenseestraße“ bedingt war. Nach der Haltestelle standen erneut gute 75 m Trassenbreite mit geeigneter halboffener Landschaft der Zauneidechse zur Verfügung (siehe Abbildung 14 und Abbildung 15 sowie Abbildung 17).



**Abbildung 12: Nördlich außerhalb der Beschattung (Brücke Gehrenseestraße)**



**Abbildung 13: Nördlich außerhalb der Beschattung, Parkplatz und Wendekreis an der Detlevstraße**



**Abbildung 14: Nördlich der Brücke Gehrenseestraße**



**Abbildung 15: Nördlich der Brücke Gehrenseestraße (Blickrichtung Norden)**

### 3.3 Weitere Vorkommen der Zauneidechse

Der ArtenFinder Berlin gibt für die betrachteten Bereiche keine Nachweise der Zauneidechse an. Das nächste Vorkommen wird erst nördlich der Bitterfelder Straße angezeigt (siehe Abbildung 16 – rotes Kreuz). Ein Vorkommen entlang der betrachteten Gleistrasse ist aber aufgrund der Nachweise im Vorhabenbereich wahrscheinlich. Die bei einer Abwanderung entstehende höhere Dichte ist aber aufgrund der Größe an vorhandenem potentiellen Lebensraum entlang der Bahntrasse und den angrenzenden Bereichen nicht als relevant einzustufen.



Abbildung 16: Auszug aus dem ArtenFinder Berlin (Stand 21.07.2025) © ArtenFinder Berlin

### 3.4 Bewertung

Entlang des Altgleises am östlichen Rand der Vorhabenfläche wird die Zauneidechse in der Lage sein ohne Hindernisse aus dem zukünftig beschatteten Bereich, welcher durch den Bau sukzessive entsteht, eigenständig Richtung Süden oder Norden abzuwandern (siehe Abbildung 17). Eine Wanderung ist aber auch entlang der gesamten Gleistrasse (auch im aktiven Teil) möglich, da keine erkennbaren Hindernisse vorkamen und die Vegetation entlang der vorhandenen Grünstreifen für die Zauneidechse geeignet war. Ein Abfang wird damit nicht notwendig.



DOP20 © GeoBasis-DE/LGB, dl-de/by-2-0

■ Beschattungsfläche    ⊠ Potentieller Lebensraum  
→ Wanderrichtung

0 50 100 m



**Abbildung 17: Darstellung der potentiellen Wanderwege sowie potentieller Lebensraum**

## 4 Fazit

Eine Abwanderung der Zauneidechse aus dem zukünftig beschatteten Bereich ist entlang der vorhandenen Bahntrasse ohne Hindernisse oder Barrieren möglich. Durch die Abwanderung ist von einer höheren Dichte der angrenzenden potentiellen Vorkommen auszugehen. Diese wirken sich jedoch nicht negativ auf diese aus, weil ausreichend Lebensraum vorhanden ist.

## Quellen

### **Gutachten**

GFP, Gesellschaft für Planung Umwelt - Stadt - Architektur (2021). Auswirkungsanalyse des zu erwartenden Schattenwurfs einer geplanten Bebauung auf ein Zauneidechsenhabitat im Bereich einer benachbarten Bahnanlage (Untersuchungszeitraum: 1. April, 14. Juni und 23. September)

Kramer & Partner, Ingenieurbüro (2018). Bebauungsplan 11-157 „Detlevstraße“ – Faunistische Untersuchung 2018